



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Regeln Christliches Lebens**

**Walther, Georg**

**Witteberg, 1572**

**VD16 W 974**

III. Der Menner Ampt. Eheman. Liebe.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35296**

Das Weib ist ihres Leibs nicht mechtig / sondern  
der Man. Desselbigen gleichen der Man ist sei-  
nes Leibes nicht mechtig / sondern das Weib.  
Enzue sich nicht eins dem andern / es sey denn  
aus beider bewilligung / eine zeit lang / das in  
sinn fasten vnd beten musse habt / Vnd Komet  
widerumb zusamen / auff das euch der Satan  
nicht veruche / vmb ewer vnkeuscheit willen.

Sprich Salo. 7. Sprich zur Weisheit /  
Du bist meine Schwester / vnd nenne die Klug-  
heit deine Freundin / das du behüt werdest für  
dem frembden Weibe / für einer andern die  
glatte wort gibt.

## III.

Der Menner Ampt.  
Eheman.

## Liebe.

Syrach 7. Hastu ein Weib / das dir liebet /  
so las dich nicht von ir wenden / sie zuer stossen /  
vnd vertraue der Feindseligen nicht.

Matth. 7. Christus spricht / Ich sage euch /  
Wer von seinem Weibe sich scheidet / es sey denn  
vmb Ehebruch / der macht / das sie die Ehe  
bricht. Vnd wer eine abgescheidene frehet / der  
bricht die Ehe.

Ephes. 5. Vmb des willen wird der Man  
sich seinen Vater vnd Mutter verlassen / vnd  
seinem Weibe anhangen / vnd werden zwey ein  
Fleisch sein.

Ephes. 5. Die Menner sollen ire Weiber  
lieben /

lieben/ als ire eigene Leibe/ Wer sein Weib liebet / der liebet sich selbs. Denn niemand hat jemal sein eigen Fleisch gehasset / sondern er nuzet es / vnd pfleget sein.

### Ehren/ nicht verachten.

1. Pet. 3. Desgleichen se Mennner wonet bey ihren mit vernunfft/ vnd gebt dem Weibischen/ als dem schwachsten Werkzeuge seine Ehre/ als auch Miterven der gnade des Lebens/ auff das ewer Gebet nicht verhindert werde.

### Einigkeit.

Syrach 9. Einer nicht vber dein fromes Weib / denn solch hart auffsehen/ bringt nichts guts.

Syrach 25. Drey schöne stück sind/ die betz de Gott vnd den Menschen wolgefallen. Wenn Brüder eins sind / vnd die Nachbarn sich lieb haben / vnd Man vnd Weib sich wol mit einander begehren.

### Keuscheit.

1. Corinth. 7. Der Man leiste dem Weibe schuldige Freundschaft / desselbigen gleichen das Weib dem Manne. Das Weib ist ihres Leibes nicht mechtig / sondern der Man/ Desselbigen gleichen der Man ist seines Leibes nicht mechtig / sondern das Weib. Entzihet sich nicht eins dem andern / es sey denn aus beider bewilligung/ eine zeitlang / das ir zum fasten vnd beten musse hab/ vnd komet wider zusamen/ auff das euch der Satan nicht versuche / vmb ewer vnkuscheit willen.

2. Mos.

2. Mos. 20. Du solt nicht Ehebrechen.

## Freundlichkeit.

Syrach 25. Es ist kein Wehe so gros als hertzenleid. Es ist keine list vber Frauen list. Es ist kein lauren vber des Nerdharts lauren. Es ist kein rachgite vber der Feinde rachgite. Es ist kein Kopff so listig als der Schlangen Kopff / vnd ist kein zorn so bitter als der Frauen zorn. Ich wolte lieber bey Lewen vnd Drachen wonen / denn bey einem bösen Weibe. Wenn sie böse wird / so verstellet sie jr geberde / vnd wird so schenslich wie ein Sack. Ir Man mus sich jr schemen / vnd wenn mans im fur wufft / so thuts im im hertzen wehe.

Coloss. 3. Ir Manner liebet ewre Weiber / vnd seid nicht bitter gegen sie.

## Vergehen.

Buch der Richter 19. Ein Leuitischer Man ist seinem Weibe nachgezogen / die in hatte verlassen / vnd wider in jres Vatern haus eingekeret war. Das er freundlich mit jr redet / vnd sie widerholet.

## Erretten.

1. Sam. 30. Daud folgete den Amalekitern nach / die seine Weiber hatten weggeführt / vnd hat dieselbigen geschlagen / vnd also seine Weiber errettet.

## Nicht verlassen.

1. Corinth. 7. So ein Bruder ein yngewig

big Weib hat / vnd dieselbige leset es jr gefal-  
len bey jm zu wonen / der scheide sich nicht von  
jr.

### Bitten fur sein Ehegemahl.

1. Mos. 25. Isaac bit fur sein Weib / die da  
unfruchtbar war.

### Seine gewalt nicht vberge- ben.

Syrach 9. Las dem Weibe nicht gewalt  
vber dich / das sie nicht dein Herr werde.

Syrach 25. Die Sünde komet her von et-  
nem Weibe / vnd vmb jter willen müssen wir  
alle sterben. Wie man dem Wasser nicht raum  
lassen sol / also sol man dem Weibe seinen wil-  
len nicht lassen / wil sie dir nicht zur hand gehen /  
so scheide dich von jr.

Sprach Salo. 31. Las nicht den Weibern  
dein vermügen.

### Wol haushalten.

1. Mos. 30. Jacob sprach / Wenn sol ich  
auch mein Haus versorgen

Jesae 38. Der HERR sprach zu Hise-  
kia / Bestelle dein Haus / denn du wirst sterben /  
vnd nicht lebendig bleiben.

1. Timoth. 3. Ein Bischoff sol seinem eigen  
Hause wol furstehen. So aber jemand seinem  
eigen Hause nicht weis fur zu stehen / wie wird  
er die gemeine Gottes versorgen?

1. Timoth. 5. So jemand die seinen / sonder-  
lich seine Hausgenossen / nicht versorget / der  
hat

hat den Glauben verleugnet / vnd ist erger  
denn ein Heide.

1. Timoth. 3. Die Diener las einen iglichen  
sein eines Weibes Man / die iren Kindern wol  
fürstehen / vnd iren eignen Heusern.

### Exempel der fromen Ehe- männer.

1. Mose am vier vnd zwenzig. Isaac liebet  
so sehr seine Rebecca / das er sein leid tragen  
vber dem tode seiner Mutter messiget vnd ein-  
stellere.

1. Mos. 25. Isaac hat Gott den H E R R /  
R E N gebeten für seine Rebecca / darumb  
das sie vnfruchtbar war / solches hat Gott  
gnediglich erhöret.

1. Sam. 1. Elkana gab Hanna ein stück  
traurig / denn er hatte Hanna lieb.

1. Mos. 21. Sara sprach zu Abraham /  
be diese Magd aus mit irem Son / denn dieser  
Magd Son sol nicht Erbe sein mit meinem son  
Isaac / Das wort gefiel Abraham sehr /  
vmb seines Sons Ismael willen / doch gehor-  
chet er seinem Weibe.

1. Sam. 1. Der H E R R hatte Hanna lieb  
verschlossen / vnd ire widerwertige betrübet sie  
vnd trotzt sie sehr / das der H E R R iren lieb  
verschlossen hette. Also gieng es alle jar /  
wenn sie hinauff zog zu des H E R R N hause /  
vnd betrübet sie also. So weinet sie denn  
vnd als nichts. Elkana aber ir Man sprach zu ir /  
Hanna / Warum weinstu ? Vnd warumb  
nichts?

nichts? Vnd warumb gehabt sich dein hertz so  
übel? Bin ich dir nicht besser denn zehen Söhne.

Exempel der bösen Ehes  
männer.

Matth. 27. Pilatt Weib schickte zu ihm  
vnd lies im sagen / Er solte nichts zuschaffen  
haben mit Christo dem gerechten / denn sie hert  
te seiner halben viel im trawm erlitten. Aber er  
folgere jr nicht / das im zum verderben ge  
reichte.

1. Könige 21. Der König Ahab folgete dem  
Gottlosen Racht seines Weibes der Jesabel /  
vnd lies den vnschuldigen Naboth vmbbrin  
gen.

Bewegungen.

Syrach 25. Drey schöne stück sind / die betz  
de Gott vnd den Menschen wolgefallen. Wenn  
Brüder eins sind / vnd die Nachbarn sich lieb  
haben / vnd Man vnd Weib sich miteinander  
wol begehen.

Syrach 25. Es ist kein Wehe so gros als  
herzenleid. Es ist keine list vber Frauen list.  
Es ist kein lauren vber des Neidharts lauren.  
Es ist kein rachsiv vber der Feinde rachsiv.  
Es ist kein Kopff so listig als der Schlangen  
Kopff / vnd ist kein zorn so bitter als der Frau  
en zorn. Ich wolte lieber bey Lewen vnd Dra  
en wonen denn bey einem bösen Weibe. Wenn  
sie böse wird / so verstellet sie ire geberde / vnd  
wird so schenslich wie ein Sack. Ir Man mus  
sich ir schemen / vnd wenn mans im furwirffe /  
so thuts im im hertzen wehe.

R. 2

Syrach

Syrach 25. Ein Weib da der Man keine freude an hat / die macht in verdrossen zu allen dingen.

Psal. 128. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock vmb dein Haus her vmb / deine Kinder wie die Olesweige vmb deinem Tisch her. Siehe / also wird gesegnet der Man / der den **h E R R N** fürchtet.

Sprich Salo. 18. Wer eine Ehefrau findet / der findet was guts / vnd bekommt wolgefallen vom **h E R R N**.

Sprich Salo. 19. Haus vnd Güter erben die Eltern / Aber ein vernünftig Weib kommt vom **h E R R N**.

1. Corinth. 11. Christus ist eines jglichen Mannes Heubt / der Man aber ist des Weibes Heubt.

1. Corinth. 11. Das Weib ist des Mannes ehre / Denn der Man ist nicht vom Weibe / sondern das Weib ist vom Manne. Vnd der Man ist nicht geschaffen vmb des Weibes willen / sondern das Weib vmb des Mannes willen.

Ephes. 5. Die Männer sollen ihre Weiber lieben / als ihre eigene Leibe. Wer sein Weib liebet / der liebet sich selbst. Denn niemand hat jemal sein eigen Fleisch geschaffet / sondern er nützet es / vnd pfleget sein / gleich wie auch der **h E R R N** die Gemeine.

Syrach 26. Wenn einer ein böse Weib hat / so ist es eben als ein vngleich par Ochsen / die neben ander zihen sollen / wer sie kriegt / der kriegt einen Scorpion.

Der